

THEMENBLATT 10 / 2019

Umbau Bahnhof Wernstein

Fokus Ökologie



Mobilität und Umwelt im Einklang

Wir Menschen legen immer mehr und längere Wege zurück: zur Arbeit, für die Ausbildung oder Freizeitaktivitäten. Dafür ist eine gut ausgebaute Infrastruktur nötig. Die ÖBB spielen dabei als größter Mobilitätsanbieter und Transportdienstleister Österreichs eine wesentliche Rolle.

Jährlich transportieren wir 474 Millionen Fahrgäste und 113 Millionen Tonnen Güter umweltfreundlich ans Ziel und sind damit das größte Klimaschutz-Unternehmen Österreichs.

Auch bei der Errichtung der Schieneninfrastruktur legen die ÖBB Wert auf verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Bauen im Einklang mit Pflanzen, Tieren und Menschen.

Der Umbau des Bahnhofs Wernstein ist ein Vorzeigeprojekt für "umweltbewusstes Bauen". Dafür sorgen Maßnahmen wie die Renaturierung von Gewässern, die Errichtung von

Hochwasserschutzbauten ebenso wie von Lärmschutzwänden und die Auflassung von Eisenbahnkreuzungen.

Zurück zu naturnahen Gewässern

In Wernstein fließen mehrere Bäche quer zur Bahntrasse in den Inn. Im Zuge des Bahnhofsumbaus hat man vormals verbaute Gewässer wieder in einen naturnahen Zustand gebracht. Ziel war die ökologische Funktionsfähigkeit wiederherzustellen und zugleich einen Schutz vor Hochwasser, Muren und Überflutung zu erreichen.



Wir sind Klimahelden



Lindenbach und Geschiebebecken – hält Gesteinsmaterial aus dem Steilhang des Hofmeistergrabens zurück

Die ökologische Gestaltung der Bäche und Gerinne geschieht beispielsweise durch die Errichtung von Überflutungsflächen, einer standortgerechten Bepflanzung und neuen Bachabschnitten mit rau gesetzten Wasserbausteinen zur besseren Selbstreinigungskraft. Gleichzeitig werden charakteristische Lebensräume für alle im Wasser lebenden Pflanzen und Tiere und die Bewegungsfreiheit für alle relevanten Lebewesen im Längsverlauf der Bäche geschaffen.

In Zusammenarbeit mit Ökologie-Experten wurde zum Beispiel beim Lindenbach unter anderem ein für im Gewässersubstrat lebende Organismen (das sogenannte Makrozoobenthos) und Fische passierbarer Aufstieg errichtet.

Der Altmannbach wurde auf der Seite des Inns renaturiert, nachdem für die neuen Gleisanlagen der Bahndamm verbreitert werden musste. Wo der Bach bisher in einem glatten, mit Granitsteinen ausgelegten Bachbett geflossen ist, gibt es nun

ein ökologisch wertvolles Bachbett mit natürlichen Gesteinssedimenten und charakteristischen Lebensräumen. Durch die Verbindung mit dem Grundwasser wird der Boden einen Meter tief ständig durchfeuchtet und bildet so die Grundlage für wichtige Mikroorganismen. Diese wiederum sind essentiell für den Lebenskreislauf im Bach. Flusskrebse und Fische finden wieder genug Nahrung und erhalten einen natürlicheren Lebensraum.

Schutz vor Muren und Hochwasser

Zugleich müssen wir Bedrohungen wie Hochwasser und Muren beachten und uns mithilfe bautechnischer Maßnahmen schützen. In Wernstein wurden mehrere Schutzbauten errichtet, um dies zu gewährleisten.

Beim Bachdurchlass Hofmeister-/Scherledergaben, in unmittelbarer Nähe zur Unterführung Wernstein Süd, fließen die Bäche aus beiden Gräben gesammelt und kontrolliert in einem neuen Gerinne. Dieses quert die Bahn durch einen neuen Durch-

lass, dessen Querschnitt von 60 auf 200 cm vergrößert wurde. Östlich der Bahn wurde ein Geschiebebecken angelegt, das Gesteinsmaterial aus dem Steilhang des Hofmeistergrabens zurückhält. Durch die Neudimensionierung des Gerinnes wird die bisher potentielle Überflutungsfahr bei Starkregen eingedämmt.

Der Bachdurchlass Kaser-/Haidoblbach wurde im Zuge der Umbauarbeiten auf zwei Mal zwei Meter ausgeweitet und mit einem vergrößertem Einlaufbecken versehen. Durch diese Maßnahmen kann ein eventueller Wasserrückstau vermieden werden. Die Überflutungsfahr für die Region rund um den Bach wird dadurch gebannt.

Weniger Emissionen für AnrainerInnen

Die Auffassung von drei Eisenbahnkreuzungen bringt nicht nur mehr Sicherheit, sondern hat auch positive Effekte im Sinne des Umweltschutzes. In Zukunft entfallen die Wartezeiten an den Schranken. Dadurch kann der CO₂-Ausstoß durch wartende PKW verringert werden.

Nicht nur vor Schadstoffemissionen werden Sie als AnrainerInnen künftig geschont. Auch die Lärmbelastung können wir im Rahmen des Umbaus verringern, indem die bestehende Lärmschutzwand erweitert wird.



Impressum:

ÖBB-Werbung GmbH im Auftrag der ÖBB-Infrastruktur AG, Prod.-Nr. 117019-1614; Medieninhaber/Redaktion: ÖBB-Infrastruktur AG, Praterstern 3, 1020 Wien; Hersteller: Paul Gerin GmbH & Co KG, 2120 Wolkersdorf